

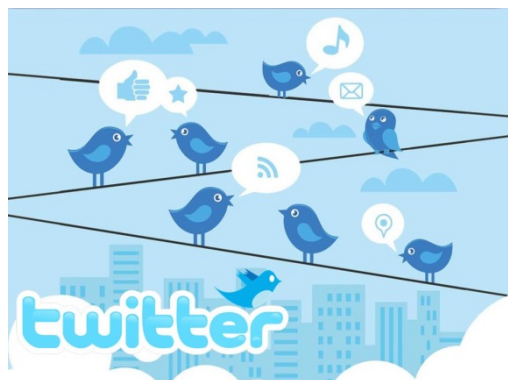
Zum Abschluss der Veranstaltungsserie Moderne Technik / 9.10.2013

Der heutige, letzte Anlass der Veranstaltungsserie Moderne Technik gibt Gelegenheit für einen kleinen Rückblick.

Am ersten Anlass vom 4. November 2012 wurden vom Initianten der Vortragsreihe, Heinz Brun, 22 mögliche Themen vorgestellt. Die damals in überraschend grosser Zahl erschienen Interessierten wählten daraus 15 Themen aus, die an den 11 folgenden monatlichen Anlässen behandelt werden sollten.

Sechs Referenten haben sich in diese Aufgabe geteilt. Nach dem unerwartet grossen Ansturm beim Startanlass mussten wir rasch ein grösseres Lokal suchen, das uns spontan von der Gemeinde Mülligen, samt Internetanschluss, zur Verfügung gestellt wurde. Die folgenden Anlässe wurden dann regelmässig von 25 – 30 Mitgliedern besucht. Insgesamt haben 70 Personen von den ihnen zusagenden Themen profitiert, was immerhin 20% unseres Mitgliederbestandes entspricht.

Es zeigt, dass die ganze Entwicklung im Bereich PC, Internet, und Smartphone/Tablet bei den Senioren auf breites Interesse stösst, aber auch noch viel Skepsis und ein Bedürfnis nach Information besteht.



Der heutige 12. Anlass ist zusätzlich eingeschoben, um das am 14. August behandelte Thema „Soziale Netzwerke“ abzuschliessen. Nach dem bereits vorgestellten grössten Netzwerk „Facebook“ haben wir heute einen Blick auf das 10mal kleinere Netzwerk „Twitter“ geworfen. Dieses ist in den letzten Tagen in die Schlagzeilen geraten, weil es, wie Facebook letztes Jahr, an die Börse gehen will, um mit dem zusätzlichen Kapital seine seit der

Gründung 2007 aufgelaufenen Verluste zu kompensieren.

Twitter kennzeichnet sich durch die Beschränkung der Grösse einer Mitteilung (=Tweed) auf 140 Zeichen. Jeder angemeldet Benutzer kann eigene „Tweets“ verfassen und die „Tweets“ anderer Benutzer abonnieren. Der absolute Spitzenreiter ist Justin Bieber. Seine Tweets werden von 45,6 Mio Benutzern abgerufen. Im Vergleich: Präsident Obama bringt es nur auf 37,8 Mio und der Dalai Lama auf 7,6 Mio.

Als Alternative zu den weltweiten, riesigen Netzwerken schauen wir uns das kleine, familiäre Netzwerk www.seniorbook.ch mit Domizil in München und einem Schweizer Ableger an.

Zum Schluss bedanke ich mich bei allen Referenten, Helferinnen und Helfer für das Einrichten und Aufräumen des Lokals, den Kuchenbäckerinnen und der Kaffeebedienung sowie für die grosszügige Unterstützung durch die Gemeinde Mülligen.

Ganz herzlich danke ich auch allen
Teilnehmenden für das engagierte Mitmachen
und das grosse Interesse. Ihr ward ein tolles
Publikum. Danken möchte ich auch nochmals für
das überreichte Präsent.
Heinz Brun

